

# S O B O L L A

Ralf Sobolla bezeichnet sich selbst als Kreativist.

Als Exil Münchner hat er das Allgäu vor vielen Jahren kennen und lieben gelernt. Er wohnt und arbeitet hauptsächlich in der malerischen Altstadt in Kaufbeuren. Dort treffen sich immer wieder Kunstschaffende aus allen Bereichen. Es besteht auch die Möglichkeit im Gästezimmer des Künstlers zu übernachten.

Sein künstlerisches Schaffen ist so Vielfältigkeit wie sein Geist. Die künstlerische Arbeit erstreckt sich über die Fotografie, Mixed Media, digital painting, Malerei, digitale Musik, Videokunst und Plastiken.

soziales Engagement:

- Mitglied & Beisitzer im Förderverein für Frauen und Kinder im Frauenhaus Kaufbeuren-OAL
- Mitglied im Generationenhaus Kaufbeuren

künstlerisches Engagement:

- Mitglied im Freundeskreis Oswald Malura Museum e.V.
- Mitarbeit bei vielen Kunstprojekten der Stadt Kaufbeuren
- Mitglied bei der Edition Schreib schon

Kunst füllt nicht nur meine Leinwände sondern durchringt  
mein Leben als Kreativist. (Ralf Sobolla)



# SOBOLLA

Ich lese die Zeitung Ich sitze herum Ich plaudere Aber das alles ist nur äußeres Geschehen. In Wirklichkeit arbeite Ich Oder besser Irgendetwas geht in mir um Und ich warte darauf es packen und gestalten zu können (Pablo Picasso)

Dieses Gedicht passt haargenau auf meine Persönlichkeit.

Bereits in jungen Jahren hat mich die Architektur und der Mensch fasziniert. Der innere Drang, mich und meine Umwelt zu verstehen und dies spielerisch und kreativ umzusetzen, ist seit ich denken kann ein Teil von mir. Die Symbiose zwischen Wohnen und Leben, mit all seinen Facetten. Diese Vielfalt inspiriert mich immer wieder, darüber nachzudenken und in den verschiedensten Medien zu gestalten, Träume und Gefühle darzustellen. Die verschiedenen Emotionen aufzuzeigen und künstlerisch umzusetzen, deswegen sehe ich mich mehr als Kreativisten als Künstler.

Geboren am 08.08.1963 in Neuburg Donau, Eltern Vertriebene aus dem Sudetendeutschen/ Oberschlesischen. 1985 Beginnt meine kreative Natur sich immer mehr durchzusetzen. Durch mein Interesse für Kunst und Ausstellungen lernte ich in München verschiedene Künstler kennen. Schnell durfte ich mitarbeiten und lernte dabei viel über Fotografie und Malerei.

2003 Beginn des eigenen künstlerischen Schaffens, Collagen und Malerei

2003 – 2008 Ausstellungen in verschiedene privaten und gewerblichen räumen

2004 – 2006 Rundweltmädchen gesucht! (Boy lost Girl) Mitarbeit bei dem Kurzfilm Projekt von René Hoffmann und Alexander Sobolla. Monopol Kino, München

2008 Mitbegründer und Kurator der Projektgruppe FreiRaum Kaufbeuren, Mit Organisation bei einigen Benefizkonzerten, digitale Performanz (Musik Slide Show), Architektur Fotografie, verschiedene Illustrationen für Buch und CD Cover, Designer von Uhren usw.

Ausstellungen in verschiedenen Galerien in Deutschland folgten, Teilnahme an der Kunstmesse Berliner Liste Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern, Inifrau & Friedemann von Rechenberg, AKF Kaufbeuren (Juror), Roman Harasemi (Filmzeit) und Künstler aus verschiedenen Bereichen der Kunst.

Architektur...

ich betrachte Architektur in einem größeren Zusammenhang: eigentlich interessiere ich mich für Menschen und wie sie leben. Da wir alle in Gebäuden, Häusern oder Zelten wohnen, habe mich immer mehr für Architektur interessiert. Deswegen besuche ich so oft wie möglich Seminare, Ausstellungen und Lesungen über Architektur und Kunst, Bauwerke sind für mich „wie eine zweite Haut des Individuums“, aber auch oft bewohnte Kunstwerke.

Menschen...

In meiner Arbeit komme mit den verschiedensten Menschen zusammen, die aus der Kunst und dem sozialen Bereich kommen. Wir sind alle einzigartig, Menschen mit Eigenarten und den verschiedensten Träumen und Ängsten. Darum ist es mir ein Verlangen, all diese Facetten zu erkunden, sie darzustellen und künstlerisch umzusetzen. Einige meiner Werke sollen ein Bindeglied, eine Symbiose zwischen Fotografie und Malerei bilden und die zwei Kunstrichtungen miteinander neu vereinen. Es ist meine Absicht, die Fotografie und die Malerei so zu vermischen, dass der Betrachter angeregt wird, selbst raus zu finden, was Fotografie oder Malerei ist. Meine Intention ist, einen anderen Blickwinkel auf zu zeigen und die reale Welt so ab zu bilden und dadurch mit der Traumwelt zu vereinen. Daraus ergibt sich wieder ein ganz neuer Facettenreichtum.

Pappmaché ...

Seit geraumer Zeit befasse ich mich intensiv mit der alten Kunst des Pappmaché. Das interessante für mich ist der Gegensatz zu den modernen Techniken und Medien. Das Gestalten haptischer Werke bewegt mich dazu, in künstlerischer Auseinandersetzung mit den verschiedensten Substanzen zu experimentieren. Die ersten Ideen dieser alten Kunstform mit neuen Medien zu vermischen, sind bereits in Umsetzungsprozess.

Die Kunst gibt mir die Chance meinen überfüllten Geist zu leeren. (Ralf Sobolla)